

Burch Melissa / Aikin Susana Dr. Rajan Sankarans - Einführung in die Neue Empfindungsmethode - Band II Die Ebenen

Leseprobe

[Dr. Rajan Sankarans - Einführung in die Neue Empfindungsmethode - Band II Die Ebenen](#)

von [Burch Melissa / Aikin Susana](#)

Herausgeber: Faust Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b5328>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhalt

Über die Autoren	5
Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
Die Philosophie der Ebenen	13
Die sieben Ebenen.....	17
Die Anwendung der Ebenen bei der Fallaufnahme und Analyse.....	23
Die Potenzwahl und Folgekonsultationen	45
Häufige Fallstricke	49
Fallbeispiele	51
Lernziele	117



Die sieben Ebenen

Ebene 1: Name

Auf dieser Ebene identifiziert sich der Patient mit der pathologischen Diagnose der Situation. Er stellt seine Probleme beispielsweise als vergrößerte Prostata, Migräne, Arthritis, Depression, Schizophrenie etc. dar.

Ebene 2: Fakten

Die Patientin beschreibt die reinen Fakten der Situation, das könnten pathologische Symptome wie Kniegelenksschmerzen sein. Sie erklärt die Situation, indem sie ihre Empfindungen, Lokalsymptome und Modalitäten beschreibt. Zum Beispiel, dass ihre Kopfschmerzen über den Augen liegen, nur abends auftreten und sich durch festen Druck bessern; oder dass sich ihre Arthritis wie ein brennender Schmerz anfühlt, der sich durch Bewegung verschlechtert.

Dies ist meistens die Ebene der Keynote-Verschreibungen. (Zum Beispiel leidet ein Arsenicum-Patient unter brennenden Schmerzen, die sich durch Wärme bessern.) Es handelt sich bei den Emotionen oder auch den Empfindungen auf dieser Ebene ausschließlich um Lokalsymptome. Wenn ich zum Beispiel meine Migräne bekomme, fühle ich mich sehr reizbar (eine Emotion auf der Ebene der Fakten). Die Modalitäten wären auf dieser Ebene ebenso lokal. Als weiteres Beispiel: Wenn ich meine pfeifenden Asthmaanfälle bekomme, fühle ich ein Jucken am Kinn.

Ebene 3: Emotion

Die Patientin beschreibt Gefühle, die mit den Fakten verbunden sind. Dies können Emotionen wie Ärger, Gereiztheit, Traurigkeit, tiefer Kummer, Vergnügen etc. sein. Auf dieser Ebene werden die Emotionen zwar gefühlt, müssen aber nicht spezifisch für die Beschwerde sein. Die Patienten bringen ihre Gefühle hinsichtlich ihrer Situation zum Ausdruck. Zum Beispiel: „Ich habe Streit in meiner Ehe und fühle mich verlassen.“ Bei den Modalitäten auf der Emotionsebene kann der Homöopath Gefühle beobachten, die auch einen Bezug zur Hauptbeschwerde besitzen. Wenn die Patientin mit ihrem Ehemann streitet und wütend wird, bekommt sie Migräne.

Ebene 4: Wahnidee (delusion)

Die Ebene der Wahnideen ist gekennzeichnet durch sehr ausdrucksstarke Bilder. Emotionen werden intensiv wahrgenommen und mit einer bestimmten Situation oder Szene in Verbindung gebracht. Eine Wahnidee ist Ausdruck einer Empfindung, dargestellt in menschlicher Form. Der Patient projiziert etwas auf Bilder und Szenen. Jemand fühlt sich zum Beispiel verpflichtet, sich um seine Gemeinde zu kümmern, und sieht sich selbst als Atlas, die Last der ganzen Welt auf den Schultern tragend.

Auf dieser Ebene kann der Homöopath von Träumen, unterbewussten Bildern, persönlichen Interessen, Hobbys und ähnlichen Ausdrucksformen des Patienten Gebrauch machen. Besonders Träume sind oft sehr deutliche Ausdrucksformen von Wahnideen (delusions). Auf dieser Ebene der Fallaufnahme ist es sehr wichtig, Gesten, häufig benutzte Metaphern, genaue Bilder und imaginäre Situationen zu beobachten. Ein Beispiel: „Meine Schwiegermutter streitet immer mit mir. Sie bereitet mir Kummer und quält mich. Sie ist wie ein Tiger, der mich angreift.“

Ebene 5: Empfindung

Jenseits unserer Vorstellungskraft und ihrem Ausdruck auf der Ebene der Wahnideen (delusion) befindet sich ein anderer Bereich, der vollkommen nicht-Menschen-spe-

zifisch ist. Er gehört zum allgemeinen Bewusstsein, das wir mit Pflanzen, Mineralien und Tieren teilen. Themen des Überlebens (Tierreich), der Struktur (Mineralreich) und Empfindbarkeit (Pflanzenreich) werden auf dieser Ebene ersichtlich. Hier drückt der Patient seine bloße, unbearbeitete Erfahrung der Situation aus. Auf dieser tiefen Ebene der Empfindung vergrößert sich die Chance des Homöopathen, einen Zugang zu der nicht-Menschen-spezifischen Sprache zu erhalten, die die Vital-Empfindung ausdrückt, die sich wiederum auf allen Ebenen des Falles manifestiert.

Die Empfindungen werden mit Bezeichnungen zum Ausdruck gebracht wie heiß, kalt, scharf, taub, gefangen, gezogen, zusammengezogen, ausgedehnt, zerbrechlich, verfolgt, klingend etc. Eine Frau hat beispielsweise Schmerzen in den Nasennebenhöhlen, die sehr schlimm sind, als ob etwas brechen würde. Es wäre weniger schmerzhaft zu sterben. Sie beschreibt: „Es fühlt sich an wie eine Platte, wie das Einlegen einer Platte. Sie könnte auseinander brechen. Ich wünschte, sie würde meinen Kopf zerbersten lassen. Die ganze Fläche ist ein Schmerz, zerbricht in zwei Teile, vielleicht wird das noch mehr Schaden in mir verursachen.“

Sogar Wahnideen basieren auf Empfindungen. Der Patient drückt auf der Empfindungsebene viel durch die Sprache der Wahnidee aus, trotzdem ist die Sprache der Empfindung unbestimmter, unlogischer und verrückter als die der Wahnidee. Wahnideen stellen sich als Fantasien oder Bilder in Form einer Geschichte oder eines Films dar. Bei Empfindungen ist das nicht möglich, sie werden in der abstrakten Form der rohen, unbearbeiteten Gefühle ausgedrückt. Auf der Empfindungsebene wird die Dualität von Körper und Geist aufgehoben und die Vital-Empfindung kommt meistens direkt zum Vorschein. Ein Patient, der sich in einem Konflikt befindet, erzählt: „Es ist, als ob sie mich, mein Leben und meinen Frieden stören.“ Diese Abneigung, gestört zu werden (Pflanzenfamilie der Violales), ist die Hauptempfindung. Sie ist weder psychisch noch physisch, sondern eine Gemeinsamkeit der beiden Ebenen.

Emotionen werden auf dieser Ebene sehr intensiv und mit bestimmten Empfindungen wahrgenommen. Ein Beispiel wäre ein Mensch mit schrecklichen Angstzuständen, der sich phasenweise als sehr benommen empfindet (Opium). Empfindungen bringen sich auch in Träumen sehr gut zum Ausdruck. Wenn beispielsweise in einem Fall die Vital-Empfindung „schneiden“ und „stechen“ ist, könnte der Patient davon träumen, von Soldaten zerstückelt und zerhackt zu werden (Bryonia). Auf dieser Ebene kann der Homöopath das Naturreich und das Miasma des Falles bestätigen.

Ebene 6: Energie

Das Energiemuster, das der Energieebene entspringt, manifestiert sich aus dem Innersten des Menschen. Es handelt sich um eine tiefe Schicht und darunter ist Stille. Die Art, in der Patienten diese Energiemuster in sich tragen, bestimmt die Empfindung und beinhaltet die Basisenergie, die Farben, Formen und Bewegungen bestimmter Naturreiche und Arzneien. Die Energieebene ist ein Raum, der alle Formen und Gestalten enthält, die im physischen Bereich existieren. Materie wird auf dieser Ebene strukturiert. Die tiefste mögliche Heilung passiert auf dieser Ebene.

Auf dieser Ebene ist es schwierig, die Energie direkt zu beobachten. Verfolgt der Homöopath den Fall jedoch weiter in die Tiefe, beginnen sich die abstrakten Gesten seines Patienten zu offenbaren und die Energiemuster werden sichtbar. Der Patient drückt sich auf dieser Ebene auch in der Quellensprache aus. Diese Quellensprache stammt aus dem kollektiven Bewusstsein und der Patient beschreibt die Eigenschaften der homöopathischen Substanz, die er braucht. Zum Beispiel sprach eine Patientin, die eine Pflanzenarznei aus der Familie der Coniferen benötigte, von einer klebrigen, honigähnlichen Substanz, die Raumtemperatur hat, die nicht heiß wie Lava ist und aus einem Riss, einer Röhre fließt. Die Substanz, die sie beschrieb, ist der Saft eines Baumes. Terebinthina, eine terpentinartige, harzige Absonderung, die von Nadel-Bäumen stammt, wurde erfolgreich verschrieben.

Hier auf der Energieebene erfährt der Mensch die Empfindung nicht, sondern er lebt sie. Obwohl die Vital-Empfindung auf der Empfindungsebene einfacher zu entdecken ist, hat sie ihren Ursprung auf der Energieebene. Viele spezifische Emotionen und Empfindungen werden im Zusammenhang mit Energiemustern beobachtet. Manchmal kann der Homöopath markante Energiemuster und die Beziehung bestimmter Substanzen zu der Quellensprache, die der Patient bei der Beschreibung seiner Träume verwendet, feststellen. Jeder menschliche Ausdruck entspringt den Energiemustern (Gelächter, Schritt, Stimmlage etc.). Die Energie kann auf ihrem Weg durch den Patienten beobachtet werden. Diese Kraft drückt sich aus durch Geschwindigkeit, Klang, Richtung und Farbe. Alles ist ständig ein Ausdruck dieser Muster.

Die Energieebene ist für die Naturreiche nicht spezifisch, da Arzneien aus verschiedenen Reichen ähnliche Energiemuster besitzen können. Zum Beispiel können drei Arzneien, die jeweils zum Pflanzen-, Mineral- und Tierreich gehören, beinahe

das gleiche Energiemuster aufweisen, obwohl sie es unterschiedlich ausdrücken. Das bringt uns auf die Idee der Entsprechung. Einige Arzneien des Pflanzenreiches entsprechen anderen Arzneien des Tier- oder Mineralreiches. Sie teilen ähnliche Energiemuster. (Analoge Beispiele wären Mezereum und Mercurius, Hyoscyamus und Naja etc.) Folglich können zwei verschiedene Patienten, die die gleiche Arznei benötigen, unterschiedliche Wahnideen haben, aber nicht verschiedene Energiemuster.

Wenn der Homöopath die Energieebene berührt, werden die Empfindungen klar und eindeutig und alles an dem Fall bekommt einen Sinn. Zum momentanen Zeitpunkt ist die Ebene der Energie für die meisten Homöopathen ein ziemlich unbekanntes Terrain.

Ebene 7: Stille, Bewusstsein

Tiefer als die Energieebene existiert noch eine weitere Ebene. Diese Ebene ist die Leinwand, auf der sich alle Energiemuster manifestieren können. Sie ist die Grundlage der Energie, genauso wie Energie die Basis der Empfindung ist; die Wahnidee entspringt der Empfindung; und die Emotion stammt von der Wahnidee. In diesem Sinn ist die Basis aller Energiemuster die Ebene, die selber keine Energiemuster hat. Es handelt sich um die vollkommene Leere und die Leinwand, auf der sich alles ereignen kann. Einige nennen es Gott oder Bewusstsein. Es ist die tiefste Schicht ohne Klang, Farbe, Licht oder Bewegung, die vollkommene Leere. Dies ist die Ebene des Momentes des Todes oder der Empfängnis, der Zustand des Komas, ein Zustand des Nichts, ein undifferenzierter Zustand. Hier ist das verbindende Glied, das den Kreis der Ebenen schließt.



Die Anwendung der Ebenen bei der Fallaufnahme und Analyse

Wir beschäftigen uns mit einer Welt auf verschiedenen Ebenen. Wir erfahren Phänomene als Identität, Fakt oder Emotion, und im Allgemeinen endet das Bewusstsein oder unsere Erfahrung da. Offensichtlich ist das nur die oberste Schicht der Erfahrung. Es ist die Spitze des Eisbergs und die übrigen sieben Achtel der Masse liegen darunter verborgen.

Das ist nicht nur das Unterbewusstsein, sondern das sind noch andere, tiefere unerforschte Ebenen. Der Verstand ist nur die Spitze des Eisbergs.

Dr. Rajan Sankaran

New York 2003

Man könnte das System der Ebenen als einen Entwicklungsweg bezeichnen und zwar im Sinne eines dynamischen Prozesses der Bewusstwerdung, von undifferenzierten zu differenzierten Zuständen. Der pathologische Prozess folgt auch gern diesem Pfad und neigt dazu, die Kontinuität der verschiedenen Ebenen zu unterbrechen. Allein die Tatsache, dass während der Fallaufnahme diese Ebenen im Bewusstsein des Patienten wieder verbunden werden, liefert einen gewissen Heilungsimpetus.

Die Landkarte der Ebenen ist eine der wichtigsten Leitlinien, mit deren Hilfe der Homöopath erkennen kann, wo sich der Patient während der Anamnese befindet und wie in dem Fall weiter verfahren werden soll. Wir müssen nur die Hauptbeschwerde als Wegweiser durch die Ebenen benutzen, bis wir die Vital-Empfindung gefunden haben. Der Homöopath sollte den Patienten auf der Ebene, auf der er sich gerade befindet, halten, bis diese Ebene vollständig abgeklärt ist. Der Patient erzählt beispielsweise, dass ihn dieses Ziehen wild mache. Der Therapeut muss zuerst alles über dieses

Ziehen (eine Empfindung auf der Faktenebene) in Erfahrung bringen, bevor er sich dem „wild sein“ widmet (möglicherweise eine Wahnidee). Sobald die Ebene vollständig erforscht ist, kann sich der Patient auf die nächste begeben.

Man sollte sich dessen bewusst sein, dass sich der Patient auch durch Zeichen und Sprache der Ebenen, die über und unter derjenigen liegen, auf der er sich gerade befindet, ausdrückt. Wir werden deshalb auf der vierten Ebene (Wahnidee) auch Gefühle und Empfindungen entdecken. Die Sprache der anderen Ebenen bedeutet nicht zwangsläufig, dass sich der Patient auch auf ihnen befindet.

Der Homöopath entwickelt durch die Anamnese und durch das Beobachten von Fällen, die er nach dieser Methode behandelt hat, eine Wahrnehmungsfähigkeit für Energien und ihre Muster. Es gibt Hinweise, auf die man achten sollte. Das können Worte des Patienten sein, die nicht zum Erzählten passen oder die nach einer langen Pause ausgesprochen werden, Gesten, die wiederholt auftreten oder Intensität (Richtung, Geschwindigkeit, Energie) haben, oder Gesten, die nicht in den Zusammenhang passen. Wenn wir die Energie, die Gesten und die Worte wiederholt beobachten, werden wir schließlich ein Energiemuster erkennen, die sogenannte Vital-Empfindung. Der Homöopath sucht nicht nach bestimmten Worten, sondern nach der Erfahrung des Patienten und nach dem Punkt, wo in diesem Fall die Energie liegt. Letztendlich werden Worte im Zusammenhang mit Gesten, die Energie tragen, als Wegweiser für diese Reise benutzt und müssen von uns identifiziert und bestätigt werden, um die Vital-Empfindung in dem Fall zu erkennen.

Der Patient kann verschiedene Wege wählen, zum Beispiel: von der ersten Ebene, Name, auf die zweite, Fakten, zur dritten, Emotion, weiter zur vierten, Wahnidee, auf die fünfte, Empfindung, bis zu der sechsten, Energie. Manchmal geht die Reihenfolge auch von der Ebene 2, Fakten, auf die 5, Empfindung, und dann auf die Ebene 4, Wahnidee, über die Ebene 3, Emotion, zurück zur Ebene 4, Wahnidee und schließlich wird Ebene 5, Empfindung, erreicht. Solange sich der Patient leicht von einer Ebene zur anderen bewegt, sollten wir ihm folgen, auch wenn der Patient zwischen verschiedenen Ebenen hin und her springt. Nicht alle Patienten wechseln mühelos die Ebenen. In vielen Fällen besteht eine Fixierung auf eine bestimmte Ebene, besonders auf die Ebene der Emotion oder die Wahnidee. Wenn der Patient auf einer Ebene feststeckt, ist eine neue Vorgehensweise nötig, um ihn auf eine tiefere Ebene zu führen. Diese Technik bezeichnet man als Bypass.

Die folgenden Beispiele handeln von Patienten, die auf verschiedenen Ebenen feststecken:

Der Patient kann sich nicht von der zweiten Ebene, Fakten, auf die dritte Ebene, Emotion, bewegen, da er unfähig ist, seine Gefühle zu beschreiben. Der Patient hat von verschiedenen Fakten seiner Krankheit berichtet, der Therapeut hat gefragt: „Welche Gefühle verbinden Sie damit?“, aber der Patient kann seine Gefühle nicht beschreiben.

Der Patient kann sich nicht von der dritten Ebene, Emotion, auf die vierte Ebene, Wahnidee, bewegen. Er hat seine Gefühle beschrieben, der Therapeut hat nachgefragt: „Wie haben Sie es wahrgenommen?“, aber der Patient hat Schwierigkeiten, von geistigen Bildern oder visuellen Vorstellungen zu berichten.

Der Patient kann sich nicht von der vierten Ebene, Wahnidee, auf die fünfte Ebene, Empfindung, bewegen. Er kann keine Empfindungen beschreiben, obwohl er Bilder geliefert hat.

Der Patient kann sich nicht von der fünften Ebene, Empfindung, auf die sechste Ebene, Energie, bewegen. Er beschreibt seine Empfindungen gut, kann aber die Energie nicht zum Ausdruck bringen oder diese spezielle Sprache sprechen, in der er Worte aus der Quelle verwendet.

Die Ebene des Namens

Auf der Ebene des Namens beschreibt der Patient die Pathologie; das könnte Gelbsucht, Leberzirrhose oder Asthma sein. Auf dieser Ebene hört man eher selten etwas von Gefühlen, Empfindungen oder Wahnideen oder Quelle. Achten Sie auf Worte oder Gesten, die Energie ausdrücken; sie können den Fall weiter bringen. Denken Sie immer daran, dass Sie sich nicht von der Hauptbeschwerde entfernen dürfen. Bitten Sie den Patienten, sein Problem genauer zu beschreiben. Fragen Sie ihn: Wie lautet die Diagnose? Wie lange besteht das Problem schon? Wie oft tritt das Problem auf? Diese Details werden bei der Behandlung hilfreich sein.

Nachdem der Patient die Pathologie vollständig erklärt hat, stellen Sie ihm folgende Fragen, um auf die nächste Ebene zu gelangen:



Burch Melissa / Aikin Susana

[Dr. Rajan Sankarans - Einführung in die Neue Empfindungsmethode - Band II Die Ebenen](#)

aus dem amerik. Übersetzt und Überarbeitet: Jürgen Faust, Greta Hieronymus-Faust, Felicia-Ann Hubrich

128 Seiten, kart.
erschienen 2009



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de